

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 21 (1948-1949)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER ERZIEHUNGS RUNDSCHAU

ORGAN FÜR DAS ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGSWESEN DER SCHWEIZ. 57. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PÄDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT, 41 JAHRGANG DER «SCHULREFORM». ZUGLEICH: OFFIZIELLES ORGAN DER SCHWEIZERISCHEN HILFSGESELLSCHAFT FÜR GEISTESSCHWACHE, DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER KINDERHEIME, SOWIE DER VEREINIGUNG SCHWEIZ. FREILUFTSCHULEN

REVUE SUISSE D'EDUCATION

ORGANE DE L'ENSEIGNEMENT ET DE L'EDUCATION PUBLICS ET PRIVES EN SUISSE
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ SUISSE EN FAVEUR DES ARRIÉRÉS
ET DE L'ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE PLEIN AIR

INHALT:

Die Gründung einer Hochschule der Völker — das Gebot der Stunde. Von C. Broglie, Wiesbaden. — Die Rekrutenprüfungen bleiben. Von Dr. F. Bürki. — Schulpsychologische Sprechstunde. Von Dr. Ernst Boesch, St. Gallen. — Kleine Beiträge. — Schweizerische Umschau. — Privatschulen. — Das Kinderheim. — S.H.G.

Herausgegeben von Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich, in Verbindung mit Dr. K. E. Lusser, St. Gallen; Dr. W. v. Gonzenbach, Prof. der E.T.H., Zürich; Universitäts-Prof. Dr. H. Hanselmann, Zürich; A. Scherrer, Trogen, Schulinspektor des Kantons Appenzell A.-Rh.,
Redaktion: Dr. K. E. Lusser Rosenberg, St. Gallen.

Redaktion der Rubrik: „Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwache“, Dir. H. Plüer, Regensberg (Kt. Zürich).

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Illustrierte Monatsschrift für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz
57. Jahrgang der „Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift“, 41. Jahrgang der „Schulreform“

Herausgegeben unter dem Patronat des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen und der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich

Die „Schweizer Erziehungs-Rundschau“ (Revue Suisse d'Education) erscheint am 5. jeden Monats. Der Abonnementspreis beträgt bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 5.—. Bei der Post bestellt: jährlich Fr. 8.30, halbjährlich Fr. 5.30. Ausland: bei direktem Bezug durch den Verlag: Fr. 10.—.

Redaktionelle Mitteilungen an Dr. K. E. Lusser, Rosenberg, St. Gallen. — Mitteilungen betreffend Expedition, Probehefte, Adressen-Aenderungen an den Verlag der „Schweizer Erziehungs-Rundschau“: Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich, Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47.

Abonnementszahlungen: Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich 2, Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47, Postcheckkonto VIII 7787.

Inseratenannahme: Industrie-Reklame GmbH., Kappelergasse 13, Zürich 1, Tel. 27 40 40, Postcheckkonto VIII 37424

Privatschulen

Neue Internats-Erziehung in Deutschland

Vortrag gehalten auf der Internationalen Studententagung in München am 28. Juli 1946
von Dr. Ernst Reisinger,
Leiter der Stiftung Landerziehung Schondorf am Ammersee

Der deutschen Jugend muss in ihrer unendlichen Not geholfen werden. Die Götter, für die sie im Dritten Reich begeistert wurde, haben sich als Götzen erwiesen. Sie muss lernen den politischen Machtdünkel abzulegen, darf aber an der Aufgabe des deutschen Geistes nicht verzweifeln. Die zerstörten Städte mit ihren vielen hässlichen Erscheinungen sind kein Lebensraum für die Jugend mehr. Es müssen Hunderte von Internaten auf dem Land gegründet werden, besonders für die Kinder der Ausgebombten und Flüchtlinge.

Der verwahrlosten Jugend nehmen sich vor allem die Kirchen aufopfernd an und suchen sie auf einen guten Weg zu führen. Kinderdörfer, Siedlungen für Aeltere müssen zahlreich entstehen. In erster Linie bedarf die Jugend von 10 — 12 Jahren einer sicheren Führung in guten Landschulheimen. Ihre Zielsetzung muss eine christlich-humanistische sein, sie müssen den jungen Menschen vielseitig entwickeln, nicht nur den Verstand in einem strengen Unterricht bilden, sondern durch Mitbeteiligung an der Verantwortung zu selbständigem Urteilen und Handeln erziehen. In Werkstätten und Gartenarbeit muss handwerkliches Können gefördert werden; ein reiches musisches Leben (Musik, bildende Kunst, Theater) muss die Seele bereichern.

Das Vorbild für solche Neugründungen hat vor genau 50 Jahren der grosse Pionier der neuen deutschen Erziehung Hermann Lietz durch die Gründung der deutschen Landerziehungsheime gegeben. Er hat zum ersten Mal statt der bisherigen einseitigen und kümmerlichen Internate der Jugend Stätten geschaffen, in denen die Kräfte der Knaben und Mädchen vielseitig entwickelt wurden, wo sie in Freiheit und Zucht aufwuchsen. Alfred Andreesen hat sein Werk gefestigt und ausgebaut. Was

Wickersdorf, die Odenwaldschule, Schondorf, Salem und andere Heime Neues hinzu brachten, sind persönliche Varianten des von Lietz bahnbrechend Geschaffenen. — Von den ersten Nachfolgern Lietzens, die sich auch auf schweizerischen Boden fanden, sind A. Andreesen, J. Lohmann, Frey, Zuberbühler, Tobler und Theo Lehmann tot, Wyneken, Luserke und Uffrecht wirken nicht mehr als Heimleiter, Paul Geheeb und Kurt Hahn sind emigriert und haben in der Schweiz und in Schottland neue Heimschulen gegründet. Von den Heimen Lietz'scher Herkunft sind in Bayern Marquartstein und Reichersbeuern — hoffentlich vorübergehend — verstaatlicht, Neubeuern wurde eben wieder neu gegründet, die Odenwaldschule wird von einer edlen Frau, Hinna Specht, geleitet, das Landschulheim am Solling von einem Lehmannschüler H. Rieche, Marienau bei Lüneburg nach Bondys Emigrierung von B. Knoop, der Birklehof ist mit humanistischem Lehrplan durch Dr. Picht und Herrn von Wendelstadt neu erstanden, Salem und Ursprungsschule arbeiten wieder im Geist ihrer Gründer Hahn und Hell. In der Schweiz wirken im Sinne von Lietz die Landerziehungsheime Glarisegg, Hof Oberkirch und Schloss Kefikon. Die Lietz-Schulen Haubinda, Etersburg, Gebesee und Vechenstedt liegen in der russisch-besetzten Zone, die Schule am Meer auf Juist ist aufgelöst. In Luisenlund (Schleswig-Holstein) sucht Kurt Hahn, in Bayern Stadtschulrat Fingerle neue Heime zu gründen.

Den Schulen unserer Kreise werden gewisse Vorwürfe zu Unrecht gemacht. Es seien Standesschulen für ein paar tausend Kinder, sie seien zu teuer und zu ungefestigt. Aber alle arbeiten sie gemeinnützig, sind gemessen an angelsächsischen Schulen sehr billig, gewähren mehr ganze oder teilweise Freiplätze